

Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 7. März 2024

um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Tomils

Präsident:	██████████
Stimmberechtigte total:	1726
Stimmberechtigte anwesend:	205
Stimmbeteiligung:	11.9%
Anwesende ohne Stimmrecht:	10
Protokoll:	██████████

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2023
4. Beschlussfassung Schulsystem und Genehmigung Kredit Erweiterung Schulliegenschaften Tomils und Rodels
5. Allgemeine Orientierungen
6. Varia

Traktandum 1: Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Teilnehmenden zur ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2024. Die Versammlung wurde gemäss Art. 13 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes rechtzeitig einberufen und ist somit beschlussfähig. Die Traktandenliste wurde in den Pöschli-Ausgaben vom 22. und 29. Februar 2024 publiziert. Die Botschaft erreichte die Haushaltungen am 23. Februar 2024.

Es sind total 205 Stimmberechtigte anwesend sowie 10 Anwesende ohne Stimmrecht.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben, somit gilt diese als genehmigt.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzählende werden ██████████, ██████████, ██████████ und ██████████ vorgeschlagen und gewählt.

Traktandum 3: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2023

Gemäss Art. 28 der Gemeindeverfassung wird das Protokoll einer Gemeindeversammlung spätestens einen Monat nach der Versammlung während 30 Tagen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei aufgelegt und auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden dann an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, wird das Protokoll als genehmigt erklärt.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2023 wurde vom 29. Dezember 2023 bis 29. Januar 2024 öffentlich aufgelegt.

Feststellung

Es sind keine Einsprachen respektive Änderungsanträge eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt.

**Traktandum 4: Beschlussfassung Schulsystem und Genehmigung Kredit
Erweiterung Schulliegenschaften Tomils und Rodels**

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen und den damit verbundenen Kapazitätsengpässen bei den Schulräumlichkeiten wurde dem Souverän am 24. Februar 2022 ein Erweiterungsbau mit zwei Schulzimmern, dem Einbau eines Lifts sowie der Erstellung einer Begegnungs-/Parkzone am Schulstandort Rodels unterbreitet. Dieser Kreditantrag wurde von der Gemeindeversammlung abgelehnt und dem Gemeindevorstand der Auftrag erteilt, Alternativen zu prüfen und ein Gesamtschulraumkonzept zu erarbeiten. Folgende Kriterien sollen dabei berücksichtigt werden:

- Nachhaltigkeit
- Ausbaufähigkeiten
- Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Schulstandorte

Für die Projektausarbeitung setzte der Gemeindevorstand eine Arbeitsgruppe ein. Die Zwischenergebnisse wurden an den Informationsveranstaltungen vom 11. Mai 2023 in Tomils sowie vom 24. August 2023 in Rodels präsentiert. Die Inputs der Bevölkerung aus diesen zwei Veranstaltungen und aus den vorangegangenen Gemeindeversammlungen wurden aufgenommen und in der weiteren Projektarbeit berücksichtigt.

Die Ausarbeitung von total sechs Szenarien für die Primarstufe hat einige Zeit in Anspruch genommen. Mittels eines Rasters wurden die Szenarien bewertet, wobei zwei Szenarien mit beträchtlichem Abstand auf die übrigen besser abschnitten und weiterverfolgt wurden. Anlässlich eines Workshops mit den Lehrpersonen der Primarstufe wurden diese beiden Szenarien evaluiert und aus pädagogischer Sicht als gleichwertig beurteilt.

■■■■■■■■■■■ erläutert die Entwicklung der Schülerzahlen auf Stufe Kindergarten und Primarschule gemäss aktuellem Datenstand. Durch die Zunahme der Schülerzahlen reichen die vorhandenen Räumlichkeiten am Standort Tomils für die Primarschule und den Kindergarten nicht mehr aus. Auch am Standort Rodels sind die Kapazitäten für die Primarschule seit zwei Jahren nicht mehr ausreichend. Dort wird derzeit temporär ein fehlendes Schulzimmer durch einen Container ersetzt.

Der Kapazitätsengpass beim Kindergarten in Paspels kann durch die Veränderung der Fraktionszuteilung auf die Kindergärten behoben werden. Als Kriterien für die Zuteilung gelten: möglichst wenige Schulortwechsel, Länge des Schulweges, aktuelle Kapazitäten/Schülerzahlen. Stand heute würden die Kinder der Gemeinde Rothenbrunnen neu in den Kindergarten in Tomils gehen.

■■■■■ erläutert die zur Diskussion stehenden Schulsystem-Varianten:

Variante Jahrgangsklassen (1.-2. Klasse Tomils, 3.-6. Klasse Rodels)

Die Primarschule wird weiterhin an den Standorten Rodels und Tomils geführt. Mit der Systemumstellung werden die Kinder sämtlicher Fraktionen und der Gemeinde Rothenbrunnen die 1. und 2. Klasse in Tomils und die 3. bis 6. Klasse in Rodels besuchen.

Bei Bedarf werden zwei Klassen pro Jahrgang geführt, was eine maximale Kapazität pro Jahrgang von 48 Schülerinnen und Schülern sowie im Total über alle sechs Primarklassen von maximal 288 Schülerinnen und Schülern ergibt (die aktuelle Schülerzahl beträgt 176).

Vorteile der Variante Jahrgangsklassen:

- Ausgeglichene, pädagogisch sinnvolle Klassengrößen
- Gleiches Schulsystem über alle Klassen und Schulstandorte
- Nachhaltiges und stabiles System, auch bei weiterem Anwachsen der Schülerzahl
- Zusammenwachsen unter den Fraktionen wird gefördert

Nachteile der Variante Jahrgangsklassen:

- Kein altersdurchmisches Lernen möglich
- Veränderungen in den Lehrerteams, teils Arbeitsplatzwechsel
- Mehr Schülertransporte und höhere Transportkosten

■■■■■ äussert sich zu den Schülertransporten. Es haben diverse Gespräche mit dem Kanton Graubünden (Amt für Energie und Verkehr) sowie Postauto Graubünden stattgefunden und es existiert bereits ein Fahrplänenentwurf, welcher auf das neue Schulsystem ausgerichtet ist und bei welchem die regulären Postautokurse für den Schülertransport genutzt werden können. Der Fahrplänenentwurf weist zeitlich keine Änderungen gegenüber dem aktuellen Fahrplan auf, was insbesondere für die Mittagspause wichtig ist. Durch den Fahrplänenwechsel im Domleschg mit dem Halbstundentakt ist der Kanton interessiert, die regulären Fahrplankurse besser auszulasten.

Variante Jahrgangs- und Kombiklassen (Ist-Situation)

In Tomils werden für die Kinder der Fraktionen Feldis, Scheid, Tomils und Trans weiterhin kombinierte Klassen (1./2., 3./4., 5./6. Klasse) mit einer maximalen Klassengröße von 20 Schülerinnen und Schülern geführt. In Rodels werden Jahrgangsklassen (1. bis 6. Klasse) für die Kinder der Fraktionen Almens, Paspels, Pratval, Rodels und der Gemeinde Rothenbrunnen mit einer maximalen Klassengröße von 24 Schülerinnen und Schülern geführt. Dies ergibt eine maximale Kapazität von 268 Schülerinnen und Schülern.

Vorteile der Variante Jahrgangs- und Kombiklassen:

- Altersdurchmisches Lernen möglich
- Austausch der Lehrpersonen über alle Stufen

Nachteile der Variante Jahrgangs- und Kombiklassen:

- Ungleiche und variable Klassengrössen
- Verschiedene Schulsysteme auf der gleichen Schulstufe
- Weiterer Schulraumbedarf bei weiterem Wachstum der Schülerzahl
- Höhere Personalkosten (ab Schuljahr 27/28)

Die laufenden Kosten der beiden Schulsystem-Varianten werden erläutert:

Personalkosten

Durch die unterschiedliche maximal erlaubte Klassengrösse ist die Anzahl Primarschulklassen bei den Schulsystem-Varianten verschieden. Bis zum Schuljahr 26/27 sind gemäss aktuellen Schülerzahlen bei der Variante Jahrgangs- und Kombiklassen eine Klasse weniger zu führen. Ab dem Schuljahr 27/28 ändert sich dies und mit dem bisherigen Schulsystem ist jeweils eine oder zwei Primarklassen mehr zu führen. Dies führt zu höheren Personalkosten. Entsprechend ist aus wirtschaftlicher Sicht der Wechsel des Schulsystems auf Jahrgangsklassen ab dem Schuljahr 27/28 sinnvoll.

Transportkosten

Auf vier Jahre hinaus (ab Schuljahr 27/28) ist eine verbindliche Festlegung der Transportkosten durch Postauto Graubünden nicht möglich. Für die vollständige Transparenz wird bei der Variante Jahrgangsklassen neben dem Bestcase-Szenario (Schülertransport durch reguläre Postautokurse, entsprechend fallen nur die zusätzlichen Streckenabonnements als Mehrkosten an) auch das Worstcase-Szenario aufgezeigt. Bei diesem müsste die Gemeinde die Kosten für die zusätzlichen Postautokurse vollumfänglich tragen.

Hochgerechnet auf vier Jahre (Schuljahre 27/28 bis 30/31) ist die Variante Jahrgangsklassen in der laufenden Rechnung im Bestcase-Szenario um Fr. 520'000.- günstiger als die Variante mit Kombi- und Jahrgangsklassen. Beim Worstcase-Szenario betragen die Mehrkosten der Variante Jahrgangsklassen im gleichen Zeitraum Fr. 178'000.- gegenüber dem bisherigen Schulsystem. Bei den Investitionen betragen die Mehrkosten bei Beibehaltung des bisherigen Schulsystems Fr. 800'000.- gegenüber der Umstellung auf die Variante Jahrgangssystem.

Diskussion

■■■■■■■■■■ bezieht sich auf die Entwicklung der Anzahl Primarschulklassen. Er ist der Meinung, dass bei weiterem Wachstum der Schülerzahlen das Argument der Einsparung einer Lehrperson durch die Umstellung auf das Jahrgangsklassensystem nicht gegeben ist.

■■■■■■■■■■ äussert sich zum Mehrtransport bei der Umstellung des Schulsystems auf Jahrgangsklassen. Aufgrund des aktuellen Verkehrskonzeptes, der zusätzlichen Überbauungen und der engen Platzverhältnisse in Tomils scheint ihm die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler nicht gegeben. Gemäss ■■■■■■■■■■ hat die Schulkommission die Sicherheit der Schulwege generell auf dem Radar. Die Aussage, dass der Schulweg unsicherer wird, entkräftet er, da alle Schülerinnen und Schüler mit dem Postauto transportiert werden.

Für ■■■■■■■■■■ wäre es wichtig gewesen, die Inhalte der Gesamtrevision der Ortsplanung vorgängig der Diskussion betreffend Schulliegenschaften zu kennen. Er befürchtet, dass ein grosses Bevölkerungswachstum ansteht. Anhand einer Präsentation erläutert er einen Änderungsvorschlag. Ausschlaggebend sind die in der Botschaft erwähnten Mehrkosten beim Schülertransport. Er erachtet die Konzentration der Erst- und Zweitklässler in Tomils als keine gute Lösung und beurteilt die Mehrkosten beim Transport als überrissen.

Sein Abänderungsvorschlag lautet: In Tomils werden Klassen für Schülerinnen und Schüler der Fraktionen Trans, Feldis, Scheid und Tomils bis zur 4. Klasse geführt. Die Fünft- und Sechstklässler aller Fraktionen werden in Rodels unterrichtet. Die Zusatzkosten könnten so stark reduziert werden. Zudem hätte sein Vorschlag den Vorteil, dass die Kinder der 1. und 2. Klasse der Fraktionen Almens, Pratval, Rodels und Tomils wie bis anhin ohne Benützung des Postautos zur Schule gehen könnten.

■■■■■ erläutert die in der Botschaft aufgeführten Mehrkosten beim Transport von Fr. 210'000.-. Diese noch unverhandelten Kosten entstehen nur, wenn die 70 zusätzlich zu transportierenden Schülerinnen und Schüler nicht mit dem regulären Postautokurs fahren können (=Worstcase-Szenario). Sowohl der Kanton, Postauto Graubünden als auch Gemeinde haben grosses Interesse, dass die Schülerinnen und Schüler den regulären Kurs nutzen und entsprechend würden nur die zusätzlichen Streckenabonnements als Mehrkosten anfallen (=Bestcase-Szenario).

■■■■■ führt aus, dass man mit dem Abänderungsvorschlag, die 1. bis 4. Klasse in Tomils zu führen, dort auch schon bald Jahrgangsklassen bilden muss. Demgegenüber wäre man in Rodels immer noch am oder über dem Limit. Im Schnitt braucht das von ■■■■■ vorgeschlagene System eine Klasse mehr. ■■■■■ fasst zusammen: der Vorschlag von ■■■■■ verursacht auf einer Zeitachse von vier Jahren Mehrkosten gegenüber Variante A von rund Fr. 500'000.-.

■■■■■ bezieht sich auf die Differenz der Betriebskosten der Schulsystem-Varianten gemäss Botschaft von Fr. 90'000.-. Die Mehrkosten bei der Investition von Fr. 800'000.- wären nach rund neun bis zehn Jahren kompensiert.

■■■■■ teilt seine persönlichen Erfahrungen zum Schülertransport zwischen Paspels und Rodels mit. Als Eltern haben sie diesem nach der Gemeindefusion mit Sorge entgegengeblickt. Es hat sich aber herausgestellt, dass die Fahrten mit dem Postauto für die Kinder absolut problemlos sind und der Schulweg in dieser Form von ihnen sehr genossen wird. Im Weiteren weist ■■■■■ auf den wertvollen Austausch unter den Kindern der verschiedenen Fraktionen bereits vor der Oberstufe hin, welche die Jahrgangsklassen-Variante mit sich bringt.

■■■■■ unterstützt das Votum des Vorredners. Zwischen Postauto Graubünden und der Schulleitung findet ein reger Austausch statt. Auch die aktuell im Einsatz stehenden Chauffeure bestätigen, dass der Schülertransport problemlos verläuft.

■■■■■ möchte wissen, ob von Anfang an zwei erste und zwei zweite Klassen in Tomils vorgesehen sind, was bejaht wird. Sie befürchtet, dass aufgrund der Bautätigkeit sehr schnell eine weitere Klasse in Tomils geführt werden muss. ■■■■■ erläutert, dass gemäss aktuellen Schülerzahlen nur ein Jahrgang eine hohe Auslastung aufweist und bei allen anderen Jahrgängen genügende Kapazitäten vorhanden sind.

■■■■■ weist auf die maximale Schülerzahl von 24 bei Jahrgangsklassen hin, welche aufgrund von Integrationen etc. eine grosse Herausforderung darstellt. Sie erkundigt sich weiter nach allfälligen Zusatzkosten im Bereich Mittagstisch und Betreuung. Gemäss ■■■■■ geht man von einem weiteren Ausbau des Tagesstruktur-Angebots aus, unabhängig der gewählten Schulsystem-Variante. Organisatorisch sind keine Änderungen erforderlich.

■■■■■ stellt fest, dass die Jahrgangsklassen-Variante gegenüber dem aktuellen System eine Reserve von rund 100 Schülerinnen und Schüler beinhaltet.

Die Vertretenden der Architekturbüros GAMA Architektur & Innenarchitektur GmbH und Iseppi Ganzoni AG präsentieren die geprüften baulichen Erweiterungsprojekte:

Schulhaus Tomils

■■■■■ präsentiert das Projekt Umbau (für Variante Jahrgangsklassen und zusätzlichen Kindergarten) sowie das Projekt Um- und Anbau (für Variante Kombi- und Jahrgangsklassen und zusätzlichen Kindergarten).

■■■■■ erkundigt sich, ob bei der Variante Anbau der gesamte bisherige Spielplatz wegfallen würde. Nein, nur ein Teil des Spielplatzes müsste dem Anbau weichen. Zwischen der Turnhalle und dem Anbau würde der Raum aufgewertet.

■■■■■ bedenkt, dass durch die Umnutzung der Räume in Tomils der schon jetzt geringe Stauraum für Material noch kleiner wird.

■■■■■ schlägt vor, die bestehenden Gestelle ins Untergeschoss der Turnhalle zu verschieben. Gemäss ■■■■■ wäre dies eine valable Möglichkeit, welche man aber noch nicht im Detail besprochen hat.

Schulhaus Rodels

■■■■■ präsentiert das Projekt Ausbau Dachgeschoss sowie Anbau.

■■■■■ erkundigt sich nach den auf den Plänen eingezeichneten Änderungen des Terrains und der Fassadenöffnung bei der Variante Dachausbau in Rodels. Gemäss ■■■■■ wird das bestehende Terrain vor dem Geräteraum leicht abgetragen und ein kleiner Pausenplatz ist vorgesehen.

■■■■■ möchte wissen, ob die provisorischen Container nach dem Ausbau in Rodels entfernt werden und wie hoch die jährlichen Mieten für die Container sind. ■■■■■ bestätigt die Entfernung der Container nach dem Ausbau in Rodels. Der Einsatz der Container wurde aufgrund der negativen Entscheidung der Gemeindeversammlung 2022 notwendig. Die Container verursachen in drei Jahren Kosten von ca. Fr. 270'000.- (Erstellung Fundamente, Montage, Einrichtung, Transportkosten, jährliche Mietkosten).

■■■■■ erkundigt sich, warum die Dachgaube nicht über die gesamte Gebäudelänge erstellt wird. So könnte ein zusätzliches Schulzimmer (analog dem unteren Stockwerk) geschaffen werden. ■■■■■ klärt auf, dass aufgrund von feuerpolizeilichen Auflagen ein Fluchtweg maximal 35 Meter lang sein darf und entsprechend weiter hinten kein Schulzimmer erstellt werden kann.

■■■■■ befürchtet, dass es im Sommer im geplanten Dachgeschoss sehr heiss wird und er möchte wissen, ob ein Klimagerät vorgesehen ist. Gemäss ■■■■■ hat man heute gute Möglichkeiten, die Gebäudehülle gegen die sommerliche Hitze zu dämmen.

■■■■■ erkundigt sich nochmals betreffend Vollausbau des Dachgeschosses. Alles andere wäre für ihn nicht verständlich. ■■■■■ erläutert neben dem bereits erwähnten

Sicherheitsaspekt auch das Raumkonzept, welches Schulzimmer und auch Gruppenräume vorsieht. Insbesondere muss der aktuelle Raum für die Schulische Heilpädagogik (SHP) bestehen bleiben.

■■■■■ möchte wissen, ob man die Beeinflussung des magnetischen Feldes der naheliegenden Hochspannungsleitung berücksichtigt hat. Er bittet, dies noch abzuklären und allenfalls bauliche Massnahmen zu treffen.

■■■■■ votiert für das bisherige Schulsystem und somit für die Variante B. Baulich würde in Tomils ein zusätzliches Schulzimmer und generell mehr Platz zur Verfügung stehen sowie weniger Transportkosten anfallen. Ohne das skizzierte Bestcase-Szenario wären die zusätzlichen Investitionskosten von Fr. 800'000.- in acht bis zehn Jahren kompensiert.

Aufgrund der Ausgangslage, des bisherigen Prozesses sowie des mehrfach geäusserten Wunsches der Stimmberechtigten nach Varianten, hat der Vorstand zwei Kreditanträge ausgearbeitet, welche im Rahmen einer sogenannten Variantenabstimmung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Ablauf wurde im Vorfeld juristisch abgeklärt.

Anträge

Kreditantrag Variante A

Das Schulsystem wird zu dem Zeitpunkt auf reine Jahrgangsklassen umgestellt (1.-2. Klasse in Tomils, 3.-6. Klasse in Rodels), wo es wirtschaftlich Sinn macht (voraussichtlich Schuljahr 27/28).

Der Bruttokredit in Höhe von **Fr. 2.8 Mio.** für die erforderliche Erweiterung der Schulliegenschaften in Tomils und Rodels setzt sich wie folgt zusammen:

- Standort Tomils: Umbau Schulhaus/Hauswart-Wohnung zu 1 Klassenzimmer, 1 Gruppenraum, 1 Raum Werken, 1 Kindergarten: Fr. 1.29 Mio.
- Standort Rodels: Ausbau Dachgeschoss mit 1 Klassenzimmer, 2 Gruppenräumen, Einbau Lift, Erstellung Pausenplatz: Fr. 1.51 Mio.

Kreditantrag Variante B

Das Schulsystem auf Primarstufe wird weiterhin mit Kombi-Klassen in Tomils sowie Jahrgangsklassen in Rodels geführt. Der Bruttokredit in Höhe von **Fr. 3.6 Mio.** für die erforderliche Erweiterung der Schulliegenschaften in Tomils und Rodels setzt sich wie folgt zusammen:

- Standort Tomils: Um- und Anbau Schulhaus/Hauswart-Wohnung zu 2 Klassenzimmern, 1 Gruppenraum, 1 Raum Werken, 1 Kindergarten: Fr. 2.09 Mio.
- Standort Rodels: Ausbau Dachgeschoss mit 1 Klassenzimmer, 2 Gruppenräumen, Einbau Lift, Erstellung Pausenplatz: Fr. 1.51 Mio.

Abstimmungen

Abstimmung 1 Kreditantrag Variante A: 114 Ja, 71 Nein

Abstimmung 2: Kreditantrag Variante B: 89 Ja, 101 Nein

Somit ist der Antrag A angenommen: Das Schulsystem wird zu dem Zeitpunkt auf reine Jahrgangsklassen umgestellt (1.-2. Klasse in Tomils, 3.-6. Klasse in Rodels), wo es wirtschaftlich Sinn macht (voraussichtlich Schuljahr 27/28). Der Bruttokredit in Höhe von **Fr. 2.8 Mio.** für die erforderliche Erweiterung der Schulliegenschaften in Tomils und Rodels ist genehmigt.

Traktandum 5 **Allgemeine Orientierungen**

Gesamtrevision Ortsplanung

informiert über den aktuellen Stand und die weiteren Schritte im Ortsplanungs-Prozess:

- Überarbeitung nach Vorprüfung (bis Dezember 2023)
- Erarbeitung Vorprüfung durch OPK (Dezember 2023 bis Februar 2024)
- Genehmigung überarbeitete OP durch Vorstand und Erlass Planungszone (Februar 2024)
- Mitwirkung 60 Tage (11. März 2024)
- Informationsveranstaltung (15. März 2024)
- Orientierung Direktbetroffene
- Sprechstunden
- Bereinigung nach 1. Mitwirkung
- Ev. 2. Mitwirkung
- Beschlussfassung Gemeindeversammlung (voraussichtlich Q4 2024)
- Beschwerdeaufgabe (30 Tage)
- Genehmigung Kanton (2025)

Weiter wird über den Beschluss des Vorstands zum Erlass einer Planungszone orientiert.

Sanierung Strasse Quadrella

Der Terminplan für die Sanierung der Strasse Quadrella wird präsentiert:

- Abbruch Gebäude 11. März 2024
- Installations- und Vorbereitungsarbeiten 25. März 2024
- Baubeginn Strassensanierung 2. April 2024
- Bauende Ende Oktober 2024

Gesamtmelioration Feldis

Die Regierung genehmigt am 12. Februar 2024 den Teil Forst und spricht einen Kantonsbeitrag von höchstens Fr. 2.016 Mio. Der landwirtschaftliche Teil des Projekts wird gleichzeitig durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales genehmigt. Die Beschwerdefrist dauert 30 Tage.

Beleuchtung Postauto-Haltestelle Almens

Die fehlende Beleuchtung bei der Postautohaltestelle in Almens wird erstellt.

Erneuerung Website domleschg.ch

informiert, dass Ende Januar die aktualisierte und dem neuen Erscheinungsbild angepasste Webseite der Gemeinde aufgeschaltet wurde.

Nächste Termine

- Gemeindeversammlung 2: Mittwoch, 26. Juni 2024
- Gemeindeversammlung 3: Donnerstag, 28. November 2024

Traktandum 6 **Varia**

██████████ erkundigt sich nach dem Stand der Tempo-30-Zonen. ██████████ informiert über den Beschluss des Vorstands, welcher generell innerorts Tempo 30 einführen möchte. Aktuell werden durch den Verkehrsplaner die erforderlichen Massnahmen aufgearbeitet. Die öffentliche Publikation der Massnahmen ist in diesem Frühjahr vorgesehen und bei positivem Verlauf sollten die temporeduzierten Zonen bis Ende Jahr eingeführt sein.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.30 Uhr

Der Gemeindepräsident

Die Protokollführerin

██████████

██████████